

KNOBEL

im DETAIL

EDITORIAL



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Leserinnen und Leser!

Auch im Herbst war wieder viel los bei der KNOBEL Bau-Gruppe: Herausfordernde Baustellen, wie zum Beispiel am Schauinsland, die gewohnt professionell und in Rekordzeit von unseren Teams bewältigt wurden. Erstmals gab es auch den KNOBEL-Überraschungstag, der zum Ziel hat, den Zusammenhalt im Unternehmen weiter zu stärken. Bei einer KIWI Afterwork-Führung durch unser KNOBEL-Biotop konnten wir den über 60 externen Teilnehmern zeigen, wie Klima- und Artenschutz vor Ort funktionieren. Die "Jaschu" sorgte mit spannenden Kursen dafür, dass wir alle auf dem neuesten Stand bleiben.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen KNOBEL-Mitarbeitern und -Mitarbeiterinnen für Ihren Einsatz, Ihr Engagement und Ihre Arbeit sehr herzlich bedanken.



Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit und ein glückliches, gesundes Jahr 2025.

Andreas Knobel & Michael Knobel
Geschäftsführung der KNOBEL
Bau-Gruppe, Hartheim am Rhein

HERAUSFORDERNDE BAUSTELLE IM HOCHSCHWARZWALD

Sprint am Schauinsland



Meisterleistung: Acht Kilometer steile Landstraße in nur vier Wochen saniert

Diese Baustelle war kein Marathon, sondern ein echter Sprint: In nur vier Wochen bewältigte die KNOBEL Bau-Gruppe zusammen mit der Pontiggia Tief- und Straßenbau GmbH & Co. KG aus Waldkirch die Sanierung von acht Kilometern steiler Landstraße. Im Auftrag des Regierungspräsidiums Freiburg wurde die L 124 Richtung Schauinsland größtenteils erneuert. Vom 9. September bis 4. Oktober 2024 war deshalb der Streckenabschnitt zwischen Bohrer (Horben) und der Abzweigung zum Bergasthof Gießhübel (Stohren) zeitweise komplett gesperrt.

Mit einem Großaufgebot aus sechs KNOBEL- und fünf Pontiggia-Mitarbeitern wurde dieses anspruchsvolle Sanierungsprojekt perfekt umgesetzt. Verantwortlich hierfür waren die Asphalt- und Tiefbaukolonnen mit den Polieren Jens Cesur und Linus Knobel. „Bei dieser Baustelle mussten wirklich einige Schwierigkeiten bewältigt werden“, erklärt Bauleiter Andreas Engist, denn die neue Binderschicht wurde von oben nach unten gebaut, die Deckschicht jedoch von unten nach oben.

Um zu vermeiden, dass die LKWs beim Anliefern der Binderschicht und Deckschicht nicht unnötig weit rückwärtsfahren mussten, wurden vier Wendemöglichkeiten geschaffen. „Hierfür musste die Materialmenge für die Anlieferung des Mischgutes zwischen den Wendemöglichkeiten berechnet, koordiniert und sichergestellt werden“, führt Andreas Engist weiter aus.

Als wäre das nicht genug, wurden während der Bauzeit auch noch mehrere Windräder angeliefert, die über die Baustelle zu ihren Standorten transportiert wurden. Doch auch diese Herausforderung meisterte das KNOBEL-Pontiggia-Team erfolgreich und konnte die Sanierung der L124 termingerecht fertigstellen.

BAUSTELLENCHECK

Bauzeit: 9. September bis 4. Oktober 2024

- Fräsanlagen: 54.800 m²
- Binderschicht: 34.500 m² / 5.270 to
- Deckschicht: 54.800 m² / 4.800 to
- Asphaltarbeiten: bergauf und bergab

Von Mitarbeitern für Mitarbeiter

Am 20. September 2024 war es soweit: Zum ersten Mal fand der KNOBEL-Überraschungs-Tag (Kno-Ü-Ta) statt. Das Besondere: Er wurde von den Mitarbeitern komplett selbstständig organisiert. „Die Idee zum Überraschungstag kam aus der Belegschaft“, betont Kathrin Maul, Personalreferentin und eine der Organisatorinnen. „Wir möchten damit den Zusammenhalt und die Gemeinschaft im Unternehmen stärken. Deshalb waren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus der gesamten KNOBEL Bau-Gruppe eingeladen“. Unter dem Motto: „Ein Ausflug der besonderen Art“ trafen sich über 30 Kolleginnen und Kollegen nachmittags am Freiburger Schwabentor. Los gings mit einem Begrüßungseis auf die Hand. Bei schönstem Spätsommerwetter machte sich die Gruppe dann auf zur bekannten Brauerei GANTER im Freiburger Stadtteil Oberau.

Bierkult(o)ur in der Brauerei GANTER

Während einer einstündigen, sehr unterhaltsamen Führung durch die 1856 gegründete Privatbrauerei konnten die Teilnehmenden als „Brauzeugen“ einen



Schmeckt! Das GANTER Zwickelbier

Blick hinter die Kulissen des Bierbrauens werfen und dabei das eine oder andere frisch gezapfte Zwickelbier verkosten. Aber auch für feste Nahrung wurde gesorgt. „Das leckere Abendessen in der alten Maschinenhalle der Brauerei war ein Highlight und eine tolle Gelegenheit, um sich gegenseitig besser kennen zulernen.“



Bierfahrzeug – kein Baustellenfahrzeug: Besichtigung der Brauerei GANTER in Freiburg



Abendessen in der alten GANTER Maschinenhalle

nen“, erklärt Werkstattleiter Maximilan Knobel. Nach dem Abendessen wurde es dann gruselig.

Historischer Altstadtrundgang

Zurück am Schwabentor erwartete Nachtwächter Bertold IV. die Gruppe zu einem historischen Stadtrundgang der

besonderen Art. „Wächter, Gauner, düstere Gassen“, lautete das Thema der Tour, bei der es mit Laternenlicht durch die malerische Freiburger Altstadt ging. Dabei erfuhren die Teilnehmenden allerhand gruselige, aber auch lustige Geschichten und viel Wissenswertes über Freiburgs Geschichte und seinen berühmten Nachtwächter. „Es war ein abwechslungsreicher Tag, der bei allen sehr gut angekommen ist“, freut sich Andreas Hechinger, Kaufmännischer Leiter der KNOBEL Bau-Gruppe und Mitglied im Organisationsteam. Das Format soll beibehalten und regelmäßig wiederholt werden. „Wichtig ist, dass der Überraschungstag von den Mitarbeitern selbst organisiert wird und jedes Mal ein anderes Team aus dem Unternehmen die Organisation übernimmt“, so Andreas Hechinger. Der erste KNOBEL-Überraschungstag macht Lust auf Fortsetzung. Alle waren sich einig: Es war eine rundum gelungene Veranstaltung.



Die Kno-Ü-Ta-Gruppe mit Nachtwächter Berthold IV.

KIWI AFTERWORK EVENT: FÜHRUNG DURCH DAS BIOTOP DER KNOBEL BAU-GRUPPE

Ohne Klimaschutz kein Artenschutz



Bietet Lebensraum für seltene Tiere und Pflanzen: Das Biotop der KNOBEL Bau-Gruppe



Biologe Treiber zeigt die Bewohner des Biotops

Eisvögel sind für ihr blau schillerndes Federkleid und ihren braun-orangen Bauch bekannt. Die Vögel sind in Deutschland sehr selten, doch eines dieser besonderen Vogelpärchen ist im stillgelegten Baggersee der KNOBEL Bau-Gruppe sesshaft geworden. Dort, wo vor ein paar Jahren noch Kies abgebaut wurde, gestaltet die KNOBEL Bau-Gruppe, zusammen mit Reinhold Treiber, Biologe und Geschäftsführer des Landschaftserhaltungsverbands (LEV) beim Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, seit drei Jahren ein Biotop, in dem seltene Tiere und Pflanzen eine Heimat finden.



Liebt stillgelegte Baggerseen: die Seerose

Das und Vieles mehr erfuhren die über 60 Teilnehmenden bei einer Führung durch das firmeneigene Biotop am 12. September 2024 im Rahmen einer Afterwork-Veranstaltung, die vom Dialogforum Kieswirtschaft am Oberrhein (KIWI) des Industrieverbands Steine und Erden Baden-Württemberg e.V. (ISTE) organisiert wurde. „Die Förderung und Nutzung von Kies aus unserem Baggersee kommt mit der Verpflichtung, behutsam mit der Natur und nachhaltig mit dem natürlichen Rohstoff Kies umzugehen“, erklärt Geschäftsführer Michael Knobel, der auch Vorstandsvorsitzender von KIWI ist, in seiner

Begrüßungsrede den anwesenden Gästen, darunter zahlreiche Bürgermeister und Gemeinderäte aus der Region.

Dieser Verantwortung wird das Unternehmen schon seit vielen Jahren gerecht: Bereits in den 80ziger Jahren begann die KNOBEL Bau-Gruppe konsequent mit dem ressourcenschonenden Recycling seiner Baustoffe, „denn Abbruchschutt kann niemals den Rohstoff Kies als Baumaterial ersetzen“, so Michael Knobel. Mit der professionellen Renaturierung ihres stillgelegten Baggersees leistet die KNOBEL Bau-Gruppe, die bis 2037 klimaneutral werden will, darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz, denn dieser ist durch den Klimawandel akut bedroht.

Artenschutz hilft Biodiversität zu erhalten

Artenschutz sorgt für Vielfalt in der Natur, erhält die Biodiversität und wirkt so dem Klimawandel entgegen. Stillgelegte Abbauanstalten, wie der KNOBEL-Baggersee, gelten als „Paradiese aus zweiter Hand“, denn dort entstehen neue Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten. „Wichtig ist, was wir vor unserer eigenen Haustür machen“, betont Urte Stahl in ihrem Vortrag anlässlich der Führung. Die Diplomingenieurin ist Projektleiterin bei der Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH und berät zu Fragen der urbanen Biodiversität.

Die Bedeutung des Artenschutzes unterstrich sie mit einem Zitat des Wissenschaftsjournalisten Dirk Steffens: „Die Klimakrise bedroht die Art und Weise, wie wir leben, aber das Artensterben stellt in Frage, ob wir überhaupt leben“, schrieb dieser im August 2020. Ein intaktes Ökosystem, wie im KNOBEL-Biotop,

ist deshalb für den Klima- und Artenschutz gleichermaßen wichtig.

Biotopgestaltung ist wichtig

Beim Rundgang wurde der Eisvogel leider nicht gesichtet, dafür aber zahlreiche andere seltene Tiere, die sich zur Freude von Reinhold Treiber ebenfalls im KNOBEL-Biotop angesiedelt haben. „Hätte die Natur völlig freie Hand, gäbe es weniger Vielfalt, da zum Beispiel schnell wachsende Pflanzen andere Arten verdrängen würden“, erklärt der Biologe. Das Zusammenspiel von Dynamik und gezielten Eingriffen zum Erhalt der Natur sei deshalb bei der Biotopgestaltung sehr wichtig. Für die Zukunft wünscht sich Michael Knobel mehr Unterstützung seitens der Gemeinde für sein Biotop, da er sich gut vorstellen könnte, es auch für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



KNOBELS KLIMA KLADDARADATSCH

Was bedeutet Biodiversität?

Biodiversität bedeutet die Vielfalt des Lebens auf der Erde. Dazu gehören alle Pflanzen, Tiere, Mikroorganismen und die Lebensräume, in denen sie leben. Es ist wichtig, weil es stabile Ökosysteme schafft, die für saubere Luft, Wasser und Nahrung sorgen. Biodiversität hilft auch, Umweltveränderungen bzw. den Klimawandel besser zu bewältigen.



PREISAUSSCHREIBEN

ZU GEWINNEN GIBT ES DIESMAL
3 x 50 € GUTSCHEINE VON

FRAGE:

Wie viele Weihnachtskugeln sind im Newsletter verteilt?

Antwort:
(bitte ankreuzen)

- A) 8 Stück
- B) 20 Stück
- C) 13 Stück



Name:

Abteilung:

Ihre hoffentlich richtige Antwort bitte bis spätestens 10.01.2025 in den Briefkasten bei der Pinnwand im UG, Büro Bauleitung, einwerfen. VIEL GLÜCK!
(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

ZURÜCK AUF DIE SCHULBANK : DIE KNOBEL JAHRESSCHULUNG



Gruppenfoto vor der Alemannenschule : Die „Jaschu“ bot ein umfassendes Weiterbildungsprogramm

Zurück auf die Schulbank“, hieß es am 31. Oktober 2024 für die Mitarbeiter der KNOBEL Bau-Gruppe. Bereits zum 6. Mal fand die interne Jahresschulung, kurz „Jaschu“ genannt, statt. Dafür wurde die Alemannenschule in Hartheim am Rhein genutzt, die wegen der Herbstferien frei zur

bildung teilnehmen konnten. Das Kursangebot war breit gefächert und reichte von baufachlichen Themen, wie Basics zum Bodenmanagement oder Einweisung in die richtige Nutzung von Kleingeräten, bis hin zum Feuerschutz und Erste-Hilfe-Kursen. „Einige der Kurse sind verpflichtend,



Zurück auf der Schulbank für einen Tag: Die KNOBEL- Mitarbeiter bei der Jaschu

Verfügung stand. Das Organisationsteam um Kathrin Maul, Annika Kalus und Andreas Hechinger, sowie zahlreicher anderer Helfer und Helferinnen, hatte die Grundschule in ein Firmen-Schulungszentrum umgewandelt. Alles war perfekt geplant, so dass die fast 100 Mitarbeiter über den Tag verteilt an allen acht Weiter-

wie beispielweise die Einweisung in die Arbeitssicherheit, andere dagegen veranstalteten wir zusammen mit externen Partnern, um unsere Mitarbeiter fachlich auf dem neuesten Stand zu halten“, erklärt Geschäftsführer Michael Knobel. Ein Konzept, dass auch dieses Jahr wieder sehr erfolgreich war.

KNOBEL TERMINKALENDER



DEZEMBER 2024

06.12. KNOBEL-Weihnachtsmarkt
20.12. Letzter Arbeitstag' 24
23.12.24 - 06.01.25 Weihnachtsurlaub

JANUAR 2025

07.01. erster Arbeitstag nach Urlaub

FEBRUAR 2025

14.02. Valentinstag

MÄRZ 2025

03.03. Rosenmontag (Urlaubstag)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Knobel Bau GmbH, Freiburger Str. 33,
79258 Hartheim am Rhein
Tel.: 0 76 33 92 73-0
Fax: 0 76 33 92 73-92
info@knobel-bau.de • www.knobel-bau.de

Geschäftsführer:

Andreas Knobel, Michael Knobel
Registergericht: Freiburg HRB 310 212

LAYOUT/DRUCK (FSC® Papier):
Michael Stoll Grafik +Druck, Bad Krozingen

REDAKTION:

Sabine Steimle, Kommunikation, Freiburg/Br.
Fotos: Natalie Scheidgen,
KNOBEL Bau-Gruppe, ISTE / KIWI